

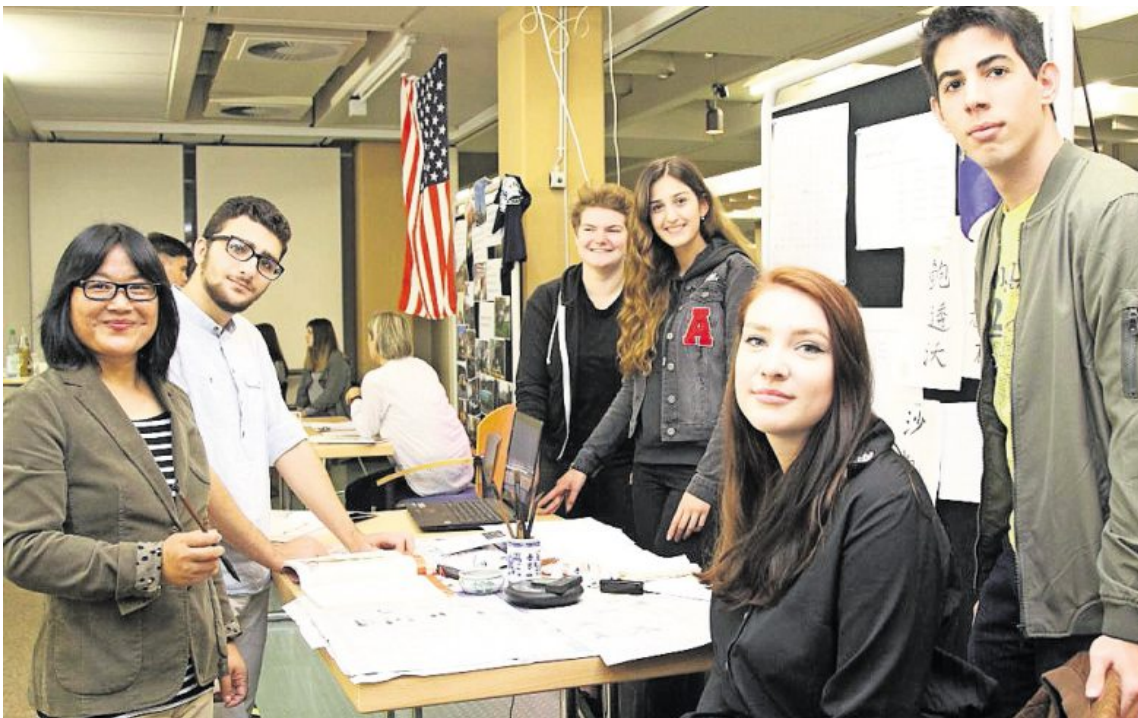
# China übt Faszination aus

## AG an Berufsschule öffnet Blick auf die Hintergründe von Sprache und Kultur

**CUXHAVEN.** Der „Markt der europäischen Möglichkeiten“ in den Berufsbildenden Schulen (BBS) Cuxhaven endete am Mittwoch nicht an den Grenzen Europas: Zu den freiwilligen Sprachangeboten, die sich vorstellten, gehörte nämlich auch eine Chinesisch-AG, die allen darin Aktiven und Lehrerin Peihong Guo viel Freude

macht. Dass Chinesisch in unseren Breiten als schwierige Sprache gilt, ist sicher mit den unterschiedlichen Grundprinzipien zu erklären. Chinesische Schriftzeichen sind aus immer weiter verfeinerten Darstellungen von Gegenständen entstanden. Die Herausforderung besteht darin, auch abstrakte Begriffe darzustellen. Die

Scheu vor dem Fremden nimmt Peihong Guo den Schülerinnen und Schülern zum Beispiel durch Kalligrafie-Übungen oder Lieder. Angesichts des großen Interesses der AG-Mitglieder möchte sie ihnen im ersten Jahr aber auch einen Wortschatz von 150 Wörtern vermitteln: Der reicht für die erste anerkannte Sprachprüfung. (mr)



Die wirtschaftliche Bedeutung Chinas und das Interesse an der Kultur führte sie in die **Chinesisch-AG** von Peihong Guo (l.). Syrer Leith (2.v.l.) und Griechische Stylianos (r.) sind erst seit zwei bzw. vier Jahren in Deutschland und wagen sich nun schon der nächsten schwierigen Fremdsprache. Foto: Reese-Winne